

Kontakt:  
Peter Sommer  
031 350 51 81  
079 342 11 25

Bern, 7. Mai 2015 / so

F:\2 Bereiche\24 Geschäftsleitung\Kommunikation\KBB\Medienmitteilungen\2015\150507 Medienorientierung und GV KBB\150507 Medienmitteilung KBB.docx

## **Mitteilung – Medienorientierung und Generalversammlung KBB Kantonal-Bernischer Baumeisterverband - Branchenverband des Bauhauptgewerbe Kanton Bern mit über 300 Mitgliedfirmen und 8'000 Beschäftigten**

### Bauwirtschaft im Wandel der Zeit

Der Fachkräftemarkt der Schweiz ist ausgetrocknet. Für Bauunternehmen wird es je länger je schwieriger, geeignete Lernende, aber auch Führungspersonen, aus der Region zu rekrutieren, erklärt Charles Zuber, Präsident des Kantonal-Bernischen Baumeisterverbands. Ein Blick auf die Nationalitätenstruktur zeigt dementsprechend auch, dass fast 50% der Mitarbeitenden auf dem Bau keinen Schweizer Pass besitzen. Während es früher hauptsächlich Saisoniers aus Italien waren, die unsere Bauwirtschaft mit wertvollen Diensten unterstützten, sind es heute oft Zuzüger aus Portugal, die einen Grossteil des Stammpersonals bilden.

Die Bauunternehmen sind bestrebt, eine Belegschaft aus langjährigen Mitarbeitenden zu beschäftigen. Um dies zu realisieren bietet die Baubranche eine breite Palette an Sozialleistungen an, welche im Schweizer Vergleich überdurchschnittlich, wenn nicht sogar einzigartig, sind. Die Leistungen gehen von kostenlosen Aus- und Weiterbildungsangeboten bis zur Stufe Polier, über den Flexiblen Altersrücktritt (FAR), der langjährigen Mitarbeiter im Baustellenbetrieb die Möglichkeit bietet, sich im Alter von 60 Jahren pensionieren zu lassen, bis hin zu einem umfänglichen und grosszügigen Gesamtarbeitsvertrag, dem LMV.

Der Landesmantelvertrag regelt nicht nur die Löhne, Ferien und Arbeitszeiten. Unternehmen, die dem LMV unterstehen, das heisst, im Bauhauptgewerbe tätig sind, sind zudem verpflichtet, die Beiträge für den FAR und den Parifonds (die Gelder des Parifonds werden ausschliesslich für die Aus- und Weiterbildung auf dem Bau eingesetzt) zu leisten. Für die Durchsetzung und den Vollzug des LMV sind die Paritätischen Berufskommissionen, welche sich zu gleichen Teilen aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter zusammensetzen, zuständig.

Die Veränderung in der Branche sind einerseits für die Unternehmen, andererseits aber auch für den Verband spürbar, erläutert Alfred Zimmermann, Vizepräsident des Kantonal-Bernischen Baumeisterverbands. Die Unternehmungen passen sich den neuen Marktanforderungen an, spezialisieren sich auf Nischen, schliessen sich zusammen oder bieten die Dienstleistungen von Planung bis Bau aus einer Hand an.

**Kantonal-Bernischer Baumeisterverband - ein starkes Fundament.**

Die Arbeitsweise auf der Baustelle hat sich in den vergangenen Jahrzehnten ebenfalls stark verändert. Heute unterstützen moderne Maschinen und Geräte die Fachkräfte vor Ort. Damit wurde das Bauen effizienter und die Mitarbeitenden werden körperlich nicht mehr so stark beansprucht.

Auch die Anforderungen an den Verband sind nicht mehr dieselben wie früher. Waren die Baumeisterverbände ursprünglich sehr regional organisiert, operieren die Verbände heute mehrheitlich kantonal. So auch im Kanton Bern. Diese Anpassung ist auf die veränderten Bedürfnisse der Mitglieder zurückzuführen. Die Bauunternehmen müssen heute eine Vielzahl von Normen, Gesetzen, Verordnungen und Auflagen einhalten. Die Mitglieder erwarten von Seiten des Verbands Dienstleistungen, die sie in der Bewältigung ihrer täglichen Arbeit unterstützt. Weiter wird es zunehmend wichtiger, die Anliegen der Branche angemessen in der Politik und bei Behörden zu vertreten. Peter Sommer, Geschäftsführer des Kantonal-Bernischen Baumeisterverbands, nimmt in diesem Teil eine Schlüsselrolle ein. Als Grossrat vertritt er die Anliegen der Branche auch in der Politik. Als Geschäftsführer hat er in den vergangenen Jahren die Dienstleistungen der Geschäftsstelle und der Ausbildungszentren kontinuierlich ausgebaut, um den Mitgliedern die grösstmögliche Unterstützung bieten zu können.

Zur anschliessenden Generalversammlung des KBB, fanden sich rund 200 Baumeister, Baukader und Gäste auf dem Gurten bei Bern ein. Auf der Traktandenliste stand auch die Genehmigung der neuen Statuten KBB. Die Untersektionen haben beschlossen, zwecks Bündelung der Kräfte, ihre Strukturen vollumfänglich in den Kantonal-Bernischen Baumeisterverband zu überführen. Mit der Statutenrevision haben die Mitglieder einmal mehr zukunftsgerichtetes Denken und Handeln bewiesen und stärkten das Fundament ihres Kantonal-Bernischen Baumeisterverbands weiter

Autor: Peter Sommer, Geschäftsführer KBB

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Peter Sommer, Geschäftsführer	031 350 51 81
Charles Zuber, Präsident	031 990 77 77